

Förderverein

Der Verein der »Freunde und Förderer des Museums für Naturkunde e.V.« unterstützt das Museum für Naturkunde bei der Erfüllung seiner Aufgaben, die im Bereich der Bildung, Forschung und des Sammlungserhalts liegen. Dabei zählt der 1996 von Berliner und Brandenburger Bürgern gegründete Verein in Zeiten rückläufiger öffentlicher Mittel sowohl auf Spenden als auch auf Mittel, die aus eigenständiger Projektarbeit kommen.

Vergünstigungen:

- freier Eintritt ins Museum
- Zusendung von Informationsmaterial
- freier Eintritt bei extra ausgewiesenen Veranstaltungen
- Zugang zur Bibliothek



An den Vorstand der Freunde und Förderer des Museums für Naturkunde
Invalidenstraße 43 · D-10115 Berlin
Telefon: +49(0)30-42 80 65 74
Telefax: +49(0)30-2093-8814

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Wohnort: _____

Telefon/Telefax: _____

Beruf: _____

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied, nach Bestätigung durch den Vorstand werde ich folgenden Jahresbeitrag entrichten:

- Einzelperson: 30,- €
- Ermäßigt (Schüler, Studenten, Rentner, Arbeitslose): 15,- €
- 30 €+**: Jahresbeitrag 30,- € pro Person plus Spende
- Ich bin interessiert und bitte um weitere Informationen

**m** museum für naturkunde
Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung
an der Humboldt-Universität zu Berlin

Invalidenstraße 43 · D-10115 Berlin
Telefon: +49(0)30-2093-8591
Fax: +49(0)30-2093-8814
www.naturkundemuseum-berlin.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9.30 bis 18.00 Uhr
Wochenende, Feiertage 10.00 bis 18.00 Uhr
Montag geschlossen

Führungen / Kindergeburtstage:

nach schriftlicher oder telefonischer Anmeldung
Telefon: +49(0)30-2093-8550

Kostenloses akustisches Führungssystem

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn: U6 Naturkundemuseum
(ehemals Zinnowitzer Straße)
Tram: M6, M8, 12
Bus: 120, 123, 142, 147, 245, 247
S-Bahn: Hauptbahnhof, Nordbahnhof

**m** museum für naturkunde

deutsch



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher

Herzlich willkommen im Museum für Naturkunde. Dieses Falblatt zeigt Ihnen auf den ersten Blick, welche spannenden Ausstellungsäle Sie bei uns erwarten.

Besonders stolz sind wir auf die im Juli 2007 eröffneten neuen Ausstellungen unter dem Motto »Evolution in Aktion«, die von jährlich ca. 500 000 Gästen besucht werden. Mit Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin und kofinanziert von der Europäischen Union wurde rund ein Drittel der Ausstellungsflächen renoviert und neu gestaltet. In den neuen Ausstellungen widmen wir uns ausgewählten Aspekten der aktuellen wissenschaftlichen Arbeit des Museums, welche unter dem Generalthema »Entstehung der Erde und des Lebens« steht. Wir zeigen nicht nur die Vielfältigkeit unserer Forschungsthemen, sondern auch die Art und Weise, wie diese miteinander vernetzt sind.

Etwas aus der Fülle des Neuen herauszuheben ist schwer. Besonders »augenfällig« ist das vom Guinnessbuch der Rekorde anerkannte weltgrößte Dinosaurierskelett, ein 13,27m hoher *Brachiosaurus brancai*. Spektakulär ist auch das Original des Urvogels *Archaeopteryx lithographica* – das wohl berühmteste Fossil der Welt. Die neuen Dauerausstellungen werden durch einen modernisierten Saal ergänzt, in dem wir erstmals größere Sonderausstellungen präsentieren können.

Aber auch die »alten« Teile der Ausstellung haben viel Attraktives zu bieten: das reicht von unseren denkmalgeschützten Großdioramen bis zu den über 1000 Objekten der Mineraliensammlung. Im Humboldt-Exploratorium können Besucher erste Schritte in die Welt der Wissenschaft wagen oder mit ihren Kindern einmalige Geburtstagsfeste feiern.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme des Museums in die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz im Jahre 2009 war der Start zum Wiederaufbau des im II. Weltkrieg zerstörten Ostflügels. Nach nur ca. dreijähriger Bauzeit konnte im September 2010 die Eröffnung eines der modernsten Sammlungsgebäude für wissenschaftliche Nass-Sammlungen gefeiert werden. Durch die Einbeziehung dieses neuen Ostflügels in den Museumsrundgang sehen die Besucher eine aktuelle Forschungssammlung. Hier schließt sich der Kreis von Archiv, hochaktueller Forschungsstätte und zukunftsorientiertem Wissenstransfer. Wenn Sie Lust auf mehr Informationen über die Geschichte des Museums, seiner Sammlungen und Ausstellungen haben, empfehlen wir Ihnen unseren Museumsführer, den Kindermuseumsführer und das Buch »Klasse, Ordnung, Art – 200 Jahre Museum für Naturkunde«, die Sie neben vielen anderen Produkten im Museumshop erwerben können.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Entdeckungsreise durch unser Museum!



Humboldt-Exploratorium

Die Natur erforschen und dabei Neues entdecken – hier wird Kindern und Jugendlichen naturkundliches Wissen, Ökologie und Umweltschutz praktisch vermittelt. Beim Mikroskopieren oder Ausgraben wird selbstständiges naturwissenschaftliches Arbeiten erprobt.



Präparationstechniken

Exponate aus verschiedenen Epochen bieten einen Einblick in die Entwicklung der Präparationstechniken. Wir zeigen, wie aus einem toten Tier ein Skelettpräparat, ein Balg für die wissenschaftliche Sammlung oder eine Dermoplastik für die Ausstellung entsteht – oder wie Fossilien und Minerale präpariert werden.



Evolution in Aktion

Diese 2007 geschaffene Ausstellung stellt ausgewählte Mechanismen der Evolution vor, die für das Aussehen, Verhalten und die Vielfalt von Tieren und Pflanzen verantwortlich sind. Hier zeigen wir, wie das prächtige Gefieder des Pfau zu erklären ist, wenn er damit doch kaum mehr fliegen kann, oder warum das Zebra seine Streifen hat.



Kosmos und Sonnensystem

Diese neu gestaltete Ausstellung verbindet die Dimensionen Zeit und Raum. Sie liefert spannende Einblicke in die Entstehung der Planeten, beginnend mit dem Urknall. Meteoriten sind als Zeitzeugen dieser Prozesse zu sehen. Erstmals werden die oberen Stockwerke eines der gusseisernen Treppenhäuser in die Ausstellungen integriert.



System Erde

Seit ihrer Entstehung verändert sich die Erde ständig. Die Lebewesen müssen sich anpassen, beeinflussen aber auch ihrerseits das System Erde. Das Ergebnis ist ein hochdynamischer Planet, auf dem die belebte und unbelebte Natur in vielfältigen Wechselwirkungen steht. Beispiele informieren über diese komplexen Beziehungen.



Mineralien

In der mineralogischen Schausammlung, dem weitgehend original erhaltenen Saal aus dem 19. Jahrhundert, erwarten den Besucher über 1000 Mineralarten. Darunter befinden sich wertvolle Stücke, die Alexander von Humboldt in Russland gesammelt hat.



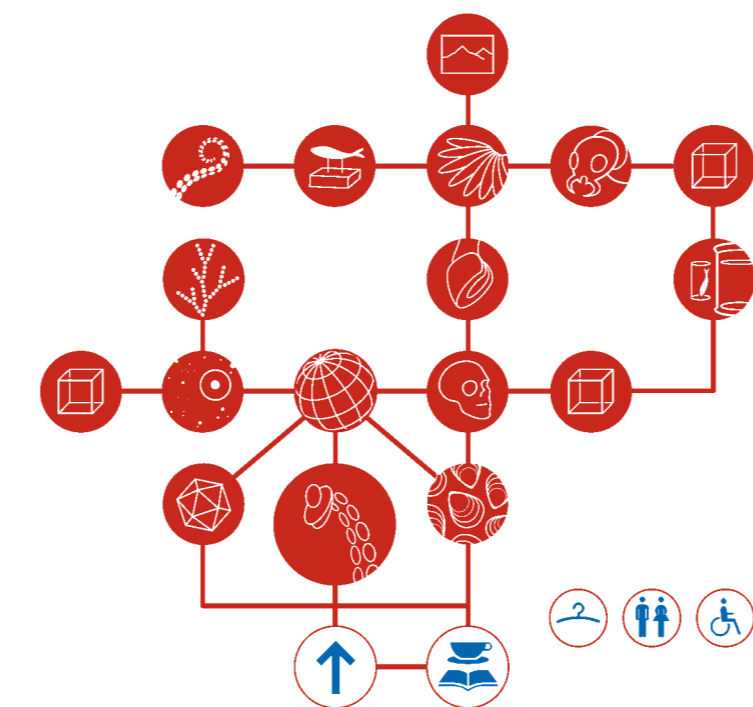
Saurierwelt

Der Fokus des neu gestalteten Saals liegt auf der Darstellung der Lebenswelt vor 150 Millionen Jahren, wie sie am Tendaguru, Ostafrika existierte. Im Mittelpunkt steht das weltgrößte Dinosaurierskelett, ein *Brachiosaurus brancai*. »Juraskope« lassen die Dinosaurier virtuell wieder zum Leben erwachen. Das berühmte Berliner Exemplar des Urvogels *Archaeopteryx lithographica*, 1876 in Bayern gefunden, kann im Original bewundert werden.



Nass-Sammlung

Nach dreijähriger Bauzeit konnte im September 2010 eines der weltweit modernsten Sammlungsgebäude für wissenschaftliche Nass-Sammlungen eröffnet werden: der Ostflügel. Hier sind 276 000 Gläser mit ca. einer Million Tieren nach modernsten Sicherheitsstandards in 80 Tonnen Ethanol untergebracht. Durch die Einbeziehung des Ostflügels in den Rundgang erhalten unsere Besucher einen Einblick in eine hochaktuelle, moderne, täglich von unseren Wissenschaftlern genutzte Forschungssammlung.



Sonderausstellungssaal

Großdioramen

Drei besonders eindrucksvolle historische Großdioramen (altgriechisch: durchschauen) entstanden in den Jahren 1918 bis 1925. Sie zeigen lebensgroße Tierpräparate in einer ihrer Umwelt nachempfundenen Kulisse.



Vögel

Über 300 Vogelpräparate repräsentieren nahezu alle mitteleuropäischen Vogelarten, ihre Eigenschaften und ihre Lebensräume, die in einzelnen Inszenierungen vorgestellt werden. Einzelvitрины zeigen die in internationalen Präparationswettbewerben preisgekrönten Vogelpräparate und den jeweiligen »Vogel des Jahres«.



Insektenmodelle

Hier sind die einmaligen Insektenmodelle von Alfred Keller zu bewundern, die zumeist einheimische Insekten 15- bis 100fach vergrößert zeigen. Sie wurden in den Jahren 1930 bis 1955 im Museum für Naturkunde angefertigt und zum 200sten Jubiläum des Museums neu in Szene gesetzt.



Huftiere

Mit 28 Exponaten von Huftieren wie Flußpferd, Gazellen oder Hirschen, darunter auch über 80 Jahre alte Präparate, bietet dieser Saal einen Einblick in die Systematik der Huftiere. Die im Jahre 1967 gestaltete Ausstellung zeigt Dermoplastiken von Tieren, die meist aus zoologischen Gärten stammen.



Menschwerdung

Die Ausstellung zur Menschwerdung im zweiten Treppenhäuser des Museums gibt einen Einblick in die naturhistorische Entwicklung des Menschen. Über 3 Millionen Jahre lag »Lucy« unter der Erde; dieses etwa einen Meter große Skelett zeigt Merkmale von Menschenaffe und Mensch sowie eindeutigen Anpassungen an den aufrechten Gang.



Fossilien

Hier wird die Erdgeschichte an Lebewesen sowie die Entwicklungsgeschichte einzelner Tiergruppen gezeigt. Der Besucher kann den Landgang der Pflanzen miterleben und sich von Walskelett und Riesengürteltier sowie dem Geweih eines Riesenhirsches beeindrucken lassen.

